

48.

Jahresbericht

des

Königlichen Gymnasiums zu Dramburg

mit realistischem Ersatzunterricht für das Griechische in den Mittelklassen.

Herausgegeben

von dem Direktor

Prof. Dr. Wilhelm Kausch.

Inhalt: Schulnachrichten über das Schuljahr 1914.



Dramburg.

Druck von W. Schade & Co.

1915.

Progr. № 208.



208

9dr
1





Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung des Gymnasiums.

1. Übersicht und Stundenzahl der einzelnen Lehrgegenstände.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Ga.	
Religion	3	2	2	2	2	2*)	2	2*)	2	15	
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 ¹ / ₄	2 ¹ / ₃	3	2	2	3	3	3	3	26	
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68	
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36	
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3*)	3	17	
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2		4	
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2		4	
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	3	3	17	
Erdkunde	2	2	2	1	1	1	1	1	1	9	
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34	
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2*)	2	16	
Schreiben	2	2	1			—	—	—	—	5	
Zeichnen	—	2	2	2	2	2				10	
Gesang	2	2	1			1				7	
Turnen	3		3			3			3		12
	Ga.									280	

*) Bereinigt mit O I bezw. O II.

Verteilung der Stunden unter die Lehrer

I. Vierteljahr des Sommerhalbjahres 1914.

Lehrer.	Ord.	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Stunden- zahl
1. Direktor Dr. Wilhelm Kausch	OI	Latein 7	Latein 7								14
2. Professor Gustav Unger	OII			Latein 7 Französisch 2	Französisch 3*	Latein 8					20
3. Professor Albert Mührer	UI	Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4	Mathem. 4					Rechnen 4		18
4. Professor Dr. Paul Klohe	UII	Griechisch 6 Französisch 3	Griechisch 6*		Latein 7						22
5. Professor Dr. Rich. Ostmann	V	Hebräisch 2		Hebräisch 2			Religion 2 Deutsch 2		Deutsch 3 Latein 8	Religion 3	22
6. Professor Reinhold Uhl		Religion 2		Religion 2* Deutsch 3 Geschichte 3	Deutsch 3*				Rechnen 4 Erdkunde 2	Turnen 3	22 und Lehrer- bibliothek
7. Professor Franz Pellens	UIII					Religion 2 Griechisch 6	Religion 2 Latein 8*	Religion 2 Geschichte 2 Erdkunde 2			24
8. Oberlehrer Ernst Lemle		Deutsch 3 Geschichte 3	Deutsch 3 Geschichte 3			Geschichte 2 Erdkunde 1	Turnen 3		Religion 2 Erdkunde 2 Naturb. 2		24 und Schüler- bibliothek
9. Oberlehrer Dr. Adolf Büttow	IV				Griechisch 6 Geschichte 2 Erdkunde 1		Erdkunde 1	Deutsch 3 Latein 8			24
10. Oberlehrer Dr. Heinr. Heßemann	OIII	Englisch 3* Turnen 3		Englisch 3		Deutsch 2 Französisch 2	Französisch 2 real. Englisch 3	Französisch 4			24
11. Oberlehrer Felix Wellmann				Physik 2	Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 3 Naturb. 2	Mathem. 3 Naturb. 2 Rechnen real.	Mathem. 2 Rechnen 2			23 und phys. Schüler- übungen
12. Wissensch. Hilfs- lehrer Hans Wolter	VI			Griechisch 6			Griechisch 6			Deutsch 4 Latein 8	24
13. Zeichenlehrer Rob. Wuestemann Rendant		Zeichnen 2 Singen 1				Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Naturb. 2	Zeichnen 2 Schreiben 2 Singen 2	Naturb. 2 Singen 2 Schreiben 2	26
14. Probefandidat Dr. Bernhard Faust			Griechisch 4*		Religion 2*		Latein 4*				10
15. Probefandidat Dr. Walter Menßel		Englisch 3*			Deutsch 3* Franz. 3*						9

Die während des Schuljahres nötig gewordenen Vertretungen und Veränderungen sind aus dem Jahresbericht zu ersehen.

3. Der Unterricht.

Die zu erledigenden Lehraufgaben des Gymnasiums sind enthalten in den Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen 1901. Halle a. d. Saale. Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung. Oktober 1914. Mathematik: 1. Eine Anleihe, die zu $3\frac{1}{2}\%$ verzinst wird, soll in 25 Jahren getilgt sein. Wie viel Prozent des ursprünglichen Kapitals müssen für Zinszahlung und Tilgung jährlich bestimmt werden? — 2. Wie lang ist die Sehne, welche die Gerade $y = x - \frac{1}{2}$ aus der Parabel $y^2 = 2x$ herauschneidet? — 3. Der Umfang eines Kreises ist durch vier Punkte im Verhältnis 1:2:3:4 geteilt. Wie groß ist der Inhalt des dadurch bestimmten Sehnenvierecks, wenn der Halbmesser des Kreises $r = 10$ m ist? — 4. Die Oberfläche eines gleichseitigen Kegels zu berechnen, dessen Inhalt „v“ gegeben ist.

Am **hebräischen** Unterricht nahmen teil aus O I 1, U I 3, O II 2 Schüler. — Seit Ostern 1911 ist es den Schülern der 3 oberen Klassen freigestellt, ob sie am **englischen** oder **französischen** Unterricht oder an beiden Unterrichtsfächern teilnehmen wollen. Für die Reifeprüfung haben sie die Wahl zwischen beiden Fächern. An beiden nahmen teil aus O I 11, U I 6, O II 7 Schüler; nur am Französischen aus O I 1, U I 3, O II —; nur am Englischen aus O I 4, U I —, O II 2 Schüler. In U III nahmen 12 Schüler am **Griechischen**, 10 Schüler an den **realen Nebenfächern** teil. — Am **freiwilligen Zeichenunterricht** nahmen im Sommer 13, im Winter 7, am **Chorgesang** im Sommer 78, im Winter 75 Schüler teil.

Turnunterricht. Das Gymnasium besuchten im Sommer 167, im Winter 144 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	im S. 11	im W. 10	im S. —	im W. —
Aus anderen Gründen	im S. 10	im W. 10	im S. —	im W. —
Zusammen	im S. 21	im W. 20	im S. —	im W. —
Also von der Gesamtzahl der Schüler .	im S. 12,5%	im W. 13,9%	im S. — %	im W. — %

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Min.-Erl. v. 15. 4. 14 fordert die Mitwirkung zur Erhaltung der Bodenaltertümer wie für den Heimatschutz überhaupt. — Min.-Erl. v. 1. 8. 14 bestimmt, daß mit den Schülern der höheren Lehranstalten, welche der Prima mindestens im 3. Halbjahre angehören und in die Armee eintreten, sogleich die Reifeprüfung abzuhalten ist. — Min.-Erl. v. 11. 8. 14 bestimmt, daß Schülern, die seit Ostern 1914 der U II angehören, durch Beschluß des Lehrerkollegiums ein Zeugnis der Reife für den einjährigen Dienst erteilt werden kann, wenn sie den Nachweis erbracht haben, daß sie in das Heer eingetreten sind. — Min.-Erl. v. 31. 8. 14 weist an, daß denjenigen Schülern der U I und O II, die mindestens seit Ostern 1914 ihrer Klasse angehören und als Fahnenjunker angenommen oder als Kriegsfreiwillige in den Militärdienst eingetreten sind, das Zeugnis der Reife für die nächsthöhere Klasse zuerkannt werden kann. — Min.-Erl. v. 22. 9. 14 bestimmt,

daß die vorgenannten Vergünstigungen auch denjenigen Schülern zuteil werden, die nachweisen, daß sie zum Dienst in der freiwilligen Krankenpflege angenommen und zum Etappendienst bestimmt sind. — Die Ferienordnung für 1915/16 wird folgendermaßen festgesetzt:

- | | | |
|----------------------------|----------------------------------|------------------------------------|
| 1. Osterferien | Schulschluß: Mittwoch 31. 3. 15, | Schulanfang: Donnerstag 15. 4. 15. |
| 2. Pfingstferien | " Freitag 21. 5. 15, | " Freitag 28. 5. 15. |
| 3. Sommerferien | " Freitag 2. 7. 15, | " Dienstag 3. 8. 15. |
| 4. Michaelisferien | " Sonnabend 2. 10. 15, | " Dienstag 19. 10. 15. |
| 5. Weihnachtsferien | " Donnerstag 23. 12. 15, | " Donnerstag 6. 1. 16. |
| 6. Schluß des Schuljahres: | Dienstag 11. 4. 16. | |

Min.-Erl. v. 8. 2. 15 bestimmt, daß für die Schüler der Oberklassen, welche zum Ostertermine die Versetzung nach OI, UI, OII und UII erreichen und nachweisen, daß sie von einem Truppenteile für den Heeresdienst angenommen worden sind, oder welche sich für den Dienst der freiwilligen Krankenpflege im Etappengebiet für die ganze Dauer des Krieges verpflichtet haben und angenommen worden sind, während der Kriegsdauer die Notprüfungen und die Zuerkennung der Reise für eine höhere Klasse vom 1. Juni d. Js. statthaben dürfen.

III. Chronik der Anstalt.

Am ersten Ostertage starb in Berlin-Zehlendorf im 80. Lebensjahre der Oberlehrer a. D. Professor König. Von Beginn seiner Lehrtätigkeit Michaelis 1869 bis zu seinem Übertritt in den Ruhestand Michaelis 1906 hat er ununterbrochen in reichem Segen an unserer Anstalt gearbeitet. Bei seinem Scheiden aus dem Amt bekundeten ihm seine alten Schüler ihre Dankbarkeit durch die Sammlung zu einer Stiftung, die als Professor König-Stiftung seinen Namen dauernd an der Stätte seiner Lebenstätigkeit lebendig erhalten wird (s. 40. Jahresbericht 1907). Seine Beisetzung erfolgte hier Donnerstag, den 16. April. Die anwesenden Mitglieder des Lehrerkollegiums nebst einer Anzahl der älteren Schüler gaben außer einer zahlreichen Trauerversammlung dem verehrten alten Amtsgenossen das letzte Geleit. Auch mehrere frühere Schüler waren, zum Teil aus weiter Ferne, herbeigeeilt, dem geliebten Lehrer ihre Verehrung zu bezeugen. Das Kollegium ehrte sein Andenken durch einen Nachruf im hiesigen Kreisblatte. Der Verdienste des Verstorbenen um unsere Schule und seiner ganzen vorbildlichen Persönlichkeit gedachte der Direktor bei der Andacht, mit der das neue Schuljahr eröffnet wurde.

Das Schuljahr begann am 17. April mit 163 Schülern. In das Lehrerkollegium traten neu ein die Kandidaten Dr. Haußleiter und Dr. Menschel, ersterer bis Pfingsten zur Vertretung des zu einer militärischen Übung einberufenen Oberlehrers Wellmann, letzterer zur Fortsetzung seines Probejahres und von Pfingsten ab zur Vertretung des ebenfalls einberufenen Oberlehrers Dr. Hessemann. Den einberufenen Oberlehrer Dr. Bütow vertrat der Probekandidat Dr. Faust.

Der Direktor war vom 2. bis 11. Juni zu einem archäologischen Ferientkursus in Bonn und Trier einberufen.

In den Pfingstferien erkrankte Professor Dr. Ostmann schwer und bedurfte zu seiner Wiederherstellung eines längeren Urlaubs. Er wurde bis zum 1. Februar 1915 durch den Kandidaten Soehnlein vertreten.

Während der Sommerferien unternahmen vier Mitglieder des Schüler-Rudervereins „Jungdeutschland“ eine Bootsreise nach Berlin und Stettin als Endziel. Eine Gruppe des „Alt-Wandervogels“ unternahm eine 14tägige Rheinreise, eine zweite eine 8tägige Wanderfahrt an die Küste Hinterpommerns.

Der Schulanfang nach den Sommerferien am 4. August stand unter dem gewaltigen Eindruck der Kriegserklärung, die bei der Jugend helle Begeisterung erweckte. Von den Amtsgenossen wurden sogleich zur Fahne einberufen die Oberlehrer Bütow als Reserveleutnant im Pommerschen Füsilier-Regiment 34, Hefemann als Vizefeldwebel d. R. im Infanterie-Regiment 49, Wellmann als Unteroffizier im Infanterie-Regiment 140, der wissenschaftliche Hilfslehrer Wolter als Unteroffizier im Reserve-Infanterie-Regiment 42.

Da durch die unaufhörlich rollenden Truppenzüge die Verbindung mit den Nachbarorten völlig unterbrochen war, war es den auswärtigen Schülern nicht möglich, zum Unterricht zu erscheinen. Daher wurde von der durch Verf. d. K. Pr. Sch. vom 3. 8. erteilten Vollmacht Gebrauch gemacht und der Unterricht bis zum 17. August ausgesetzt. Während dieser Zeit haben sich die Schüler eifrig an der Verpflegung der durchkommenden Truppen auf dem Bahnhofe und an den Erntearbeiten in der Stadt und auf dem Lande beteiligt. Die von einigen Besitzern als Dank dafür überwiesenen Beträge wurden der hiesigen Kreis-Sparkasse für die Sammlung zum Besten des Roten Kreuzes zugeführt.

Die mündliche Reifeprüfung, die auf Grund des Ministerial-Erlasses vom 1. August mit den der Prima bereits im vierten Halbjahr angehörenden Oberprimanern, sofern sie den Bedingungen für die Zulassung genügten, anzustellen war, wurde am 5. August abgehalten. Es bestanden die Prüfung 5 Oberprimaner, die sämtlich in das Heer eingetreten sind. Die schriftliche und mündliche Reifeprüfung der übrigen für den Dienst tauglich erklärten Oberprimaner und eines Unterprimaners, der der Prima länger als ein Jahr angehörte, fand am 6. und 7. August statt.

Zu unserm großen Schmerze raffte der Tod von den Prüflingen Otto Spitzer, der voll Begeisterung vor Verlangen brannte, zu den Fahnen zu eilen, nach kurzer, schwerer Krankheit im Krankenhause zu Stettin am 13. August dahin. Mit den tiefgebeugten Eltern trauernd, geleiteten wir den viel versprechenden, hoffnungsvollen Jüngling, der bei seinen Mitschülern im besonderen Maße beliebt und von seinen Lehrern wegen der Offenheit und Lauterkeit seines Wesens geschätzt war, hier zu Grabe.

Von den andern Prüflingen, die ebenfalls sämtlich ins Heer eintraten, sind schon zwei den ehrenvollen Tod für das Vaterland gestorben. Hans Traugott Gaedke, Kriegsfreiwilliger im Kolberger Grenadier-Regiment Nr. 9, erlag am 17. Oktober im Feldlazarett bei Beaulieu les Fontaines (Oise) seiner schweren Verwundung, die er am 6. Oktober davongetragen hatte. Ernst Knüppel, Kriegsfreiwilliger im Kolberger Grenadier-Regiment Nr. 9, starb am 12. November im Lazarett in Cherbourg infolge seiner am 3. November bei Wytschaete erlittenen Verwundung. Noch nachträglich ist ihm für sein tapferes Verhalten das Eiserne Kreuz verliehen und seinen Eltern als Andenken an ihren in Feindesland ruhenden Sohn überhandt worden.

Auf Grund des Ministerial-Erlasses vom 31. August wurde das Zeugnis der Beförderung nach OI durch Konferenzbeschluß zuerkannt den Unterprimanern: Karl Leibholz, Ludwig Thilo, Walter Kalmus, Georg Ziemer, Fritz Seelig, Bogdan Miodowicz, Hans Daniel; das Zeugnis der Beförderung nach UI den Obersekundanern: Ulrich Knüppel und Kurt Hilliger;

das Zeugnis der Versetzung nach OII den Untersekundanern: Wilhelm Müller, Ernst Schulz, Hermann Haseleu, Hermann Ostmann.

Im ganzen sind 28 Schüler in das Heer eingetreten, von denen außer den beiden Gefallenen, soweit bekannt, 5 verwundet worden sind.

Unsere Anstalt hat auch den Verlust von 2 bewährten Lehrern zu beklagen.

Am 29. August erlitt der Oberlehrer Bütow, wie uns ein früherer Schüler der Anstalt meldete, durch einen Kopfschuß den Heldentod. Das Lehrerkollegium ehrte sein Andenken durch folgenden im hiesigen und im Pnyitzer Kreisblatte veröffentlichten Nachruf:

Am 29. August fiel in siegreichem Kampfe für das Vaterland bei Pronart in Nordfrankreich unser lieber Amtsgenosse Herr Oberlehrer Dr. Adolf Bütow, Leutnant d. R. im Pommerschen Füsilierregiment 34.

Wie er mit Hingebung und treuester Pflichterfüllung seinen Lehrerberuf trieb, so war er auch Soldat mit Leib und Seele. Wir betrauern aufrichtig sein frühes Hinscheiden und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Dramburg, den 10. September 1914.

Das Lehrerkollegium des Königl. Gymnasiums.

Am 14. Dezember wurde, wie uns ein bisheriger Schüler mitteilte, der wissenschaftliche Hilfslehrer Wolter durch einen Schrapnellschuß dahingerafft. Nachdem er als Unteroffizier im Reserve-Infanterieregiment 42 die Kämpfe in Ostpreußen mitgemacht und längere Zeit im Lazarett und in der Garnison verweilt hatte, war er mit einer Ersatzabteilung nach dem Westen gesandt, wo ihn schon am Tage nach seiner Ankunft in der Front das tödliche Blei traf. Wir widmeten ihm im hiesigen Kreisblatt und im Philologenblatt folgenden Nachruf:

Am 14. Dezember starb auf dem westlichen Kriegsschauplatz den Heldentod für Kaiser und Reich der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Hans Wolter, Unteroffizier d. R.

Wir betrauern schmerzlich das Hinscheiden des jungen Amtsgenossen, der seinen Schülern ein treuer und gewissenhafter Lehrer war und sich allgemeine Liebe und Wertschätzung durch sein heiteres, liebenswürdiges Wesen und seinen offenen, lauterer Charakter erworben hat. Sein Andenken wird bei uns stets in Ehren fortleben.

Dramburg, den 31. Dezember 1914.

Das Lehrerkollegium des Königl. Gymnasiums.

Von früheren Lehrern der Anstalt sind, soweit es zu unserer Kenntnis gekommen ist, noch 2, von früheren Schülern 29 gefallen.

Ehren- Tafel.

Von früheren Lehrern und Schülern des Gymnasiums starben den Heldentod
für König und Vaterland:

I. Lehrer.

1. **Dr. Adolf Bütow**, Leutnant d. R. im Inf.-Regt. 34, † 29. 8. 14 bei Prohart (Nordfrankreich). Vom 1. Oktober 1912 wissenschaftl. Hilfslehrer, vom 1. April 1913 Oberlehrer.
2. **Otto Werth**, Oberlehrer am städtischen Lyzeum in Stettin, Leutnant d. R. im Inf.-Regt. 148, † 28. 8. 14 bei Waplitz bei Hohenstein. Vom 1. Oktober 1906 bis 1. Oktober 1908, zuerst Probekandidat, dann Oberlehrer am hiesigen Gymnasium.
3. **Dr. August Häger**, Professor am Königl. Gymnasium in Jauer, Offizierstellvertreter im Landsturm-Batl. Jauer, † im Dezember auf einer Patrouillenradfahrt in Polen. Vom 1. Oktober 1892 bis 1. April 1900, zuerst wissenschaftlicher Hilfslehrer, seit dem 1. April 1896 Oberlehrer.
4. **Hans Wolter**, seit 1. April 1913 wissenschaftlicher Hilfslehrer, Unteroffizier d. R., † 14. 12. 14 bei Thiaucourt.

II. Schüler.

1. **Rudolf Gerstenberg** (1800*), Leutnant im Dragoner-Regt. 1, † bei einem Patrouillenritt im Osten Anfang August. 1902 bis 1906.
2. **Ugel Gerstenberg** (625), Major im Feld-Art.-Regt. 8, † im Westen. M. 1876 bis D. 1886. Abit. D. 1886.
3. **Otto Kiesler** (953), Hauptmann im Inf.-Regt. 176, † bei Gumbinnen. D. 1882 bis 1893.
4. **Hermann König** (998), Hauptmann im Inf.-Regt. 141, † bei Gumbinnen. 1883 bis 1893. Abit. D. 1893.
5. **Paul Karsten** (1632), Zollsekretär, Leutnant d. R. im Inf.-Regt. 148, † bei Tannenberg. 1898 bis 1907. Abit. D. 1907.
6. **Johannes Ney** (336), Geheimer Oberregierungsrat und vortr. Rat im Reichsschatzamt, Hauptmann d. L., † im Westen. 1872 bis 1881. Abit. M. 1881.
7. **Hugo Brüstlein** (837), Hauptmann im Feld-Art.-Regt. 54, † im Westen. M. 1879 bis 1. 7. 1890.
8. **Paul Amlong** (866), Postdirektor in Braudenz und Hauptmann d. L., † im Osten. 1880 bis 1886. Abit. D. 1886.
9. **Paul Kroggel** (1696), Oberlehrer am St. Elisabethgymnasium in Breslau, Leutnant d. R. im Gren.-Regt. 9, † im Westen. D. 1899 bis D. 1902. Abit. D. 1902.

*) Nummer im Album der Schule.

10. **Heinrich Schütz** (2061), cand. phil., Vizefeldwebel im Gren.-Regt. 3, † im Osten. M. 1908 bis M. 1909. Abit. M. 1909.
11. **Walter Dehnicke** (2051), Leutnant im Inf.-Regt. 24, † im Westen. 1908 bis 1910. Abit. D. 1910.
12. **Hans Traugott Gaedke** (2263), Kriegsfreiwilliger im Gren.-Regt. 9, verwundet 6. 10. 14, † im Lazarett Beaulieu les Fontaines (Dise) 17. 10. 14. M. 1913 bis 1914. Abit. August 1914.
13. **Friedrich Adler** (1932), stud. med., Kriegsfreiwilliger im Reserve-Jäger-Batl. 24, † 25. 10. 14. D. 1905 bis 1913. Abit. D. 1913.
14. **Karl Blieske** (1965), stud. theol., Kriegsfreiwilliger im Reserve-Inf.-Regt. 211, † 1. 11. 14. D. 1906 bis 1914. Abit. D. 1914.
15. **Hans Achim Poll** (1840), Kriegsfreiwilliger im Garde-Jäger-Batl. D. 1903 bis Novbr. 1910.
16. **Rudolf Hinz** (2044), 2. Pommersches Art.-Regt. in Bromberg. D. 1908 bis M. 1909.
17. **Jürgen von Brodhausen** (1762), Leutnant im Gren.-Regt. zu Pferde 3, Ritter des Eisernen Kreuzes, † im Westen. D. 1901 bis 1908. Abit. D. 1908.
18. **Hans Koch** (1895), Leutnant im 1. Pom. Gren.-Regt. 2, Ritter des Eisernen Kreuzes, † im Westen. D. 1904 bis M. 1905.
19. **Walter Liebau** (1873), Fahnenjunker, † im Westen. D. 1904 bis D. 1907.
20. **Otto Just** (1897), stud. phil., Kriegsfreiwilliger, † bei Lodz. D. 1904 bis 1911. Abit. D. 1911.
21. **Arnold Barthold** (1844), stud. theol., Kriegsfreiwilliger im Pom. Gren.-Regt. 9, † 3. 12. 14 bei Lodz. D. 1903 bis M. 1913. Abit. M. 1913.
22. **Karl Hedtke** (1573), Regierungsupernumerar, † im Osten. Joh. 1896 bis M. 1904.
23. **Kurt Hausbrand** (1905), Referendar, Leutnant d. R. M. 1904 bis D. 1906. Abit. D. 1906.
24. **Ernst Knüppel** (2091), Kriegsfreiwilliger im Kolberger Gren.-Regt. 9, † 12. 11. 14 in Cherbourg infolge seiner am 3. 11. bei Wyttschaete erlittenen Verwundung. Noch nachträglich war ihm das Eisene Kreuz verliehen und seinen Eltern übersandt. D. 1909 bis D. 1911, Juni 1912 bis Juni 1914. Abit. August 1914.
25. **May Liebert** (2085), Kriegsfreiwilliger. D. 1909 bis D. 1911.
26. **Ernst Balde** (1810), cand. theol., Unteroffizier d. R. im Inf.-Regt. 54, † an seiner schweren Verwundung 27. 1. 15 in der Charité in Berlin. D. 1902 bis M. 1907. Abit. M. 1907.
27. **Otto Kalmus** (1957), Leutnant d. R. der Schwere[n] Korpsartillerie der Marine, Ritter des Eisernen Kreuzes, † am 12. 2. 15 auf Beobachterposten. D. 1906 bis 1911. Abit. D. 1911.
28. **Werner August Poll** (1755), Student der Rechte, † an seinen in der Schlacht an der Marne erhaltenen Wunden im Laz. in Paris 20. 9. 14. D. 1901 bis 1911. Abit. D. 1911.
29. **Bruno Piepiorra** (1907), Regierungsbauführer, Offizierstellvertreter im Ref.-Inf.-Regt. 24, † 30. 10. 14 bei Peronne (Flandern). M. 1904 bis 1906. Abit. D. 1906.

Das Sedanfest gedachten wir durch einen Ausflug nach Schweinhausen zu feiern, aber der beim Ausmarsch einsetzende starke Regen machte diesen Plan zu Schanden. Der Direktor versammelte infolge dessen die Schüler in der Aula und wies in einer Ansprache auf die bisherigen Erfolge unserer Waffen und besonders auf den jüngst erfochtenen glänzenden Sieg Hindenburgs bei Tannenberg hin und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und sein siegreiches Heer.

Nach Beendigung seines Probejahrs zum 1. Oktober verließ uns Dr. Menschel, um als Kriegsfreiwilliger bei der Artillerie in Stettin einzutreten. Als Ersatz für ihn wurde der Kandidat Joachim Klettner der Anstalt überwiesen, an dessen Stelle nach seiner Einberufung zum Kriegsdienst der Kandidat Walter Sieglaff Anfang November trat. Er schied bereits am 1. Februar wieder aus, um die Zeit bis zu seiner Einberufung noch zur Vorbereitung auf das Staatsexamen zu benutzen.

Da beim Beginn des Winterhalbjahres die Prima nur noch aus 3 Schülern bestand und eine Beschränkung des Unterrichts nötig war, um die Lehrkräfte für die andern Klassen frei zu machen, genehmigte das königliche Provinzial-Schulkollegium auf Antrag der zur Reifeprüfungskommission gehörigen Lehrer, daß die beiden noch übrigen Oberprimaner schon im Oktober zur Reifeprüfung zugelassen wurden. Die mündliche Prüfung fand am 30. Oktober statt.

Der Kandidat Dr. Faust, der nach Beendigung seines Probejahres zu Michaelis an der Anstalt zunächst zur Aushilfe belassen war, wurde zum 25. November zur Fahne einberufen. Herr Dr. Faust hat sich durch die Liebe und Fürsorge, mit der er sich der Schüler angenommen und sie zu fördern gewußt hat, den besonderen Dank der Anstalt erworben und ihr durch seine eifrige Beteiligung an der Leitung der naturwissenschaftlichen Schülerübungen und durch Übernahme des größten Teiles des Physikunterrichts seit den Sommerferien wertvolle Dienste geleistet. Schon mehrfach hat er seine Schüler durch Karten aus dem Felde erfreut, in denen er seine Teilnahme an den Kämpfen bei Bolimow und in den Karpathen schilderte. Für ihn wurde der Schule als Ersatz überwiesen der Oberlehrer Meyer vom Lyzeum in Lözen, der infolge der Kriegsunruhen seine dortige Tätigkeit hatte unterbrechen müssen. Auch übernahm der Oberlehrer a. D. Herr Professor Dr. Jahn hier trotz seines hohen Alters in dankenswerter Weise bereitwillig 6 Mathematikstunden.

Auf diese Weise ließ sich der Unterricht ohne Einschränkung der Lehrstunden aufrecht erhalten.

Leider wurde der Oberlehrer Meyer, nachdem durch den glänzenden Sieg Hindenburgs Ostpreußen von den Russen befreit worden war, nach Lözen zur Wiederaufnahme seiner dortigen Amtstätigkeit zurückberufen und schied am 6. März aus seiner hiesigen Tätigkeit wieder aus. Er hat in dankenswerter Weise mehrfach den Schülern Vorträge über den Krieg gehalten, um in ihnen besonders auch ein Verständnis für die Bedeutung des Krieges in ethischer und moralischer Beziehung zu wecken. Auch einige Angehörige der Schüler und andere Erwachsene wohnten den Vorträgen bei. Eine dabei veranstaltete Sammlung ergab die Summe von 26,60 Mark, die der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen gefallener Krieger überwiesen wurde. An seine Stelle trat der Kandidat Fritz Frese.

Der Kandidat Heinrich Söhnlein, der auch nach dem Wiedereintritt des Professors Ostmann an der Anstalt belassen wurde, ist zum 1. April d. Js. als etatsmäßiger Hilfslehrer an das königliche Gymnasium in Kolberg berufen. Die durch den Tod des Oberlehrers Dr. Bütow frei gewordene Oberlehrerstelle ist zum 1. April d. Js. dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Walter Scheel in Kolberg übertragen.

Vom 16. bis 19. November weilte der Oberlehrer Hefemann auf Urlaub hier, nachdem er von seiner Verwundung, die er in den Kämpfen in Nordfrankreich erhalten hatte, wiederhergestellt

war. Er hielt am 17. den Schülern einen fesselnden Vortrag über seine Kriegserlebnisse. Von hier kehrte er in seine Garnison zurück, wo er inzwischen zum Leutnant ernannt worden ist. Schon vorher war ihm das Eiserne Kreuz verliehen.

Die Feier des Geburtstages S. M. des Kaisers und Königs wurde in üblicher Weise durch einen Festakt in der Aula begangen, wozu sich die Eltern der Schüler und Freunde der Anstalt in großer Zahl eingefunden hatten. Der Direktor hielt die Festrede über die Entwicklung des preußischen Militarismus, seinen Einfluß auf die Gestaltung des brandenburgisch-preußischen Staates und seine Einwirkung auf das politische Leben.*)

Die zum Allerhöchsten Geburtstage überwiesene Bücherprämie Reventlow: Ein Buch von der deutschen Kriegsflotte wurde dem Untersekundaner Hans Jaeger zuerkannt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Ga.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres .	16	9	9	15	17	22	32	21	26	167
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	2	1	7	11	18	23	34	23	25	144
3. Am 1. Februar 1915	—	1	7	10	18	22	32	23	24	138
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	—	—	18,2	17,3	15,5	14,5	13,0	12,0	10,6	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evan- gelisch	katho- lisch	Diffi- denten	jüdisch	Preußen	nicht preußische Reichsan- gehörige	Aus- länder	aus dem Schul- ort	von außer- halb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres .	160	2	—	5	167	—	—	88	79
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	139	—	—	5	144	—	—	74	70
3. Am 1. Februar 1915	133	—	—	5	138	—	—	71	67
4. Von den 67 auswärtigen Schülern waren 38 im Schulorte in voller Pension.									

*) Ordnung der Feier:

1. Choral: Vater, kröne du mit Segen.
2. Gebet.
3. Das Niederländische Dantgebet.
4. Festrede und Kaiserhoch.
5. Allgemeiner Gesang: Heil dir im Siegertranz.
6. Chor: Rauschet, ihr Eichen von Konradin Kreuzer.
7. Deklamationen: a. Wir deutschen Knaben von E. Meyer (v. Hohnhorst. VI).
 b. Reiterlied von v. Unruh (Moerler. V).
 c. Held Hindenburg von Thoma (Raatz. V).
 d. Die Helden vom 8. Dezember von F. Kunzendorf (v. Klitzing. IV).
 e. Zum 27. Januar von Brunold (Hoppe. UIII).
 f. Lied an alle von R. Dehmel (Sommer. OIII).
 g. Die Freiwilligen von F. Herwig (Jaeger. UII).
 h. Fahnenlied von R. Dehmel (Peters. OII).
8. Chor: Gott, Kaiser, Vaterland von L. Blech.
9. Allgemeiner Gesang: Deutschland, Deutschland über alles.

3. Reifeprüfungen.

Am 5. August 1914 erhielten 5, am 7. August 9, am 30. Oktober 2 Schüler das Reifezeugnis.

N ^o	Namen der für reif Erklärten	Tag und Jahr der Geburt	Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Auf dem hiesig. Gymn.	In I	Gewählter Beruf
1	Hubert Kanitz	14. 2. 1894	Dramburg	ev.	Fettviehhändler, Dramburg	10 $\frac{1}{2}$ J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	Ins Heer eingetreten.
2	Otto Schulz	20. 11. 1894	Dramburg	ev.	Fabrikbesitzer, Dramburg	10 $\frac{1}{4}$ J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	"
3	Friedr. Markmann	28. 10. 1892	Berlin-Schöneberg	ev.	Grundbesitzer, Berlin-Zehlendorf	3 $\frac{1}{2}$ J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	"
4	Hans Traugott Gaedke	26. 12. 1892	Kobe, Kr. Greifenberg	ev.	Pastor, Kobe, Kr. Greifenberg	1 J.	3 $\frac{1}{2}$ J.	"
5	Josef Lipinski	10. 2. 1891	Gohra, Kr. Neustadt	fath.	Lehrer und Organist, Gohra, Kr. Neustadt	$\frac{1}{2}$ J.	4 J.	"
6*	Wilhelm Bland	13. 8. 1896	Buschhof, Kr. Dt. Krone	ev.	Rentier, Dramburg	6 $\frac{1}{2}$ J.	1 $\frac{1}{2}$ J.	"
7*	Karl Mundt	9. 2. 1897	Märk. Friedland, Kr. Dt. Krone	ev.	Kaufmann, Märk. Friedland	6 $\frac{1}{2}$ J.	1 $\frac{1}{2}$ J.	"
8	Otto Spitzer	27. 7. 1895	Falkenburg, Kr. Dramburg	ev.	Veterinärarzt, Dramburg	9 $\frac{1}{2}$ J.	1 $\frac{1}{2}$ J.	† Ins Heer eingetreten.
9*	Johannes Koch	5. 6. 1897	Dramburg	ev.	Pastor, Dramburg	6 $\frac{1}{2}$ J.	1 $\frac{1}{2}$ J.	"
10	Franz Blümcke	27. 5. 1895	Märk. Friedland, Kr. Dt. Krone	ev.	† Landwirt, Märk. Friedland	8 $\frac{1}{2}$ J.	1 $\frac{1}{2}$ J.	"
11	Paul Reiser	8. 9. 1895	Cetschau, Kr. Karthaus	ev.	Rentier, Dramburg	9 $\frac{1}{2}$ J.	1 $\frac{1}{2}$ J.	"
12	Johannes Warnke	18. 4. 1895	Thorn, Kr. Thorn	ev.	Kreisbaumeister, Dramburg	6 $\frac{3}{4}$ J.	1 $\frac{1}{2}$ J.	"
13	Berhard Knüppel	24. 6. 1894	Labes, Kr. Regenwalde	ev.	Pastor, Schönwalde, Kr. Regenwalde	6 $\frac{1}{2}$ J.	1 $\frac{1}{2}$ J.	"
14	Ernst Knüppel	26. 12. 1895	Labes, Kr. Regenwalde	ev.	Pastor, Schönwalde, Kr. Regenwalde	1 $\frac{1}{4}$ J.	1 $\frac{1}{4}$ J.	"
15*	Ernst Buske	25. 10. 1894	Polzin, Kr. Belgard	ev.	† Lehrer, Polzin	5 $\frac{1}{2}$ J.	1 $\frac{1}{2}$ J.	Studium der Rechts- u. Staatswissenschaft.
16	Walter Scheel	7. 7. 1896	Templin, Kr. Templin	ev.	Kgl. Seminarstiftungslehrer, Dramburg	7 $\frac{1}{2}$ J.	1 $\frac{1}{2}$ J.	Maschinenbaufach.

V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der **Erlaß des Schulgeldes** teils in ganzen, teils in halben Freistellen betrug 1701,25 M. Die Jahreszinsen des **Stipendienfonds** im Betrage von 160,30 M. wurden dem Sparfassenbuch Nr. 20 311 zugeschrieben.

Von den Zinsen der **Quedstiftung** im Betrage von 52,98 M. wurde ein Teil statutenmäßig zu einer Geldspende verwendet, der andere Teil dem Kapital zugeschrieben.

Die Zinsen der **Professor König-Stiftung** betragen für 1914: 30,62 M. Sie wurden kapitalisiert.

Von den Zinsen der **Direktor Kleist-Stiftung** wurde laut Konferenzbeschluß vom 18. 6. 14 ein Betrag von 90 M. verausgabt und zwar an einen Schüler als Beihilfe zu einer Kur 40 M.,

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

an den Vorsitzenden der Ortsgruppe des Altwandervogels 25 M. und an den Vorsitzenden des Gymnastik-Rudervereins „Jung Deutschland“ 25 M. Das Kapital dieser Stiftung betrug am 1. 7. 14 2885,78 M.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Durch Abereinkommen des Königl. Provinzial-Schulkollegiums von Pommern mit den hiesigen städtischen Körperschaften sind von Ostern 1914 ab in den mittleren Klassen des Gymnasiums reale Nebenkurse eingeführt und zwar für das kommende Schuljahr zunächst in Untertertia und Obertertia, in der Weise, daß anstatt der 6 Stunden Griechisch in diesen Nebenkursen 3 Stunden Englisch, 2 Stunden Französisch (außer den 2 Stunden Französisch der Gesamtklassen) und 1 Stunde kaufmännisches Rechnen gegeben werden. Diese Kurse empfehlen sich besonders für diejenigen Schüler, die mit dem einjährigen Zeugnis die Anstalt verlassen und sich einem praktischen Berufe oder der mittleren Beamtenlaufbahn oder auch einer Lehrerbildungsanstalt zuwenden wollen, doch berechtigt das Versetzungszeugnis nach Obersekunda auch, wenn Schüler der Realabteilung die Reifeprüfung an einer neunklassigen Lehranstalt ablegen wollen, zum Eintritt in die Obersekunda eines Realgymnasiums.

2. Die Pensionsvorstände, bei denen Schüler des Gymnasiums wohnen, mache ich darauf aufmerksam, daß sie der Schule gegenüber die Verpflichtung übernommen haben, auch ihrerseits auf die Erhaltung einer den Vorschriften der Schule entsprechenden Ordnung und Zucht im Verhalten der Pensionäre zu achten. Insbesondere muß ich dringend ersuchen, dafür zu sorgen, daß die Schüler ohne besondere Erlaubnis des Direktors oder des Ordinarius ihre Wohnung abends nach der festgesetzten Stunde nicht verlassen, auch keine Besuche anderer Schüler nach dieser Zeit annehmen. Durch rechtzeitige Verhinderung solcher Unordnung, sowie durch umsichtige Mitwirkung zur Wahrung guter Sitte und Zucht werden die Pensionshalter als fürsorgliche Stellvertreter der Eltern die ihrer Aufsicht anvertrauten Schüler vor sittlichen Gefahren und empfindlichen Schulstrafen bewahren. Falls gröbliche Ungehörigkeiten vorkommen, ist sofort dem Direktor Anzeige zu erstatten.

3. Im Interesse eines verständnisvollen und ersprißlichen Zusammenwirkens von Schule und Haus werden sämtliche Lehrer der Anstalt auch mit dem Beginne des neuen Schuljahres bestimmte Stunden ansetzen, in denen sie in ihrer Wohnung oder im Schulgebäude Anfragen und Wünsche der Eltern oder ihrer Stellvertreter entgegenzunehmen bereit sind. Diese Sprechstunden werden zu Anfang jedes Halbjahres den Schülern der einzelnen Klassen mitgeteilt, auch auf einer Tafel im Flur des Schulgebäudes bekannt gegeben werden. Die Eltern unserer Schüler werden gebeten, in besonderen Angelegenheiten, in denen sie Auskunft zu erhalten wünschen, sich zunächst mit den Klassenlehrern oder Fachlehrern in Verbindung zu setzen. Der Direktor wird täglich zu einer bestimmten Stunde zu sprechen sein. Auswärts wohnenden Eltern, die nicht immer in der Lage sind, sich an feste Stunden zu binden, wird empfohlen, spätestens einen Tag zuvor ihren Besuch anzumelden.

4. Es ist von großer Wichtigkeit und muß wiederholentlich aufs dringendste empfohlen werden, daß namentlich diejenigen Schüler, welche sich der Technik, den Naturwissenschaften, der Mathematik oder der Medizin zu widmen gedenken, vom wahlfreien Zeichenunterricht fleißig Gebrauch machen. Die verhältnismäßig geringe Zahl der am freiwilligen Zeichnen teilnehmenden Schüler

läßt darauf schließen, daß die Bedeutung dieses Unterrichtsgegenstandes für viele Berufsarten in weiteren Kreisen noch nicht hinreichend gewürdigt wird.

5. Besuche um Befreiung vom Turnunterricht überhaupt oder von einzelnen Übungsarten müssen, wofern nicht augenscheinliche körperliche Gebrechen vorliegen, durch ein ärztliches Zeugnis unter Benutzung des von der Schule gelieferten Formulars begründet werden.

6. Für die Beurlaubung von Schülern ist dringend zu wünschen, daß die Eltern sich rechtzeitig mit ihren Besuchen an den Direktor wenden.

7. Besuche um Erlaß oder Ermäßigung des Schulgeldes sind unter eingehender Darlegung der Einkommensverhältnisse der Eltern zum Anfange eines jeden Schuljahres dem Direktor einzureichen.

8. Durch Min.-Erlaß ist den Lehrern zur Pflicht gemacht, auf die Schüler dahin einzuwirken, daß sie möglichst sparsam mit dem Brot umgehen und besonders keine Brotreste verwerfen. Die Eltern und Pensionshalter werden ersucht, die darauf bezüglichen Bestrebungen zu unterstützen.

9. Der an die Schuljugend gerichtete Aufruf, auch ihrerseits mitzuwirken, daß alle Goldmünzen an die Reichsbank abgeführt werden, hat auch hier einen erfreulichen Erfolg gehabt, indem 2260 M. durch Vermittelung der Schule bis jetzt bei dem hiesigen Postamte eingewechselt werden konnten. Die Eltern und Angehörigen werden gebeten, den patriotischen Sammeleifer der Schüler durch freundliches Entgegenkommen zu unterstützen. Gleichzeitig sei allen denen, die zu der Metallsammlung des Gymnasiums beigetragen haben, herzlich gedankt. Die Sammlung ist am 11. 3. an die Sammelstelle gegen Kriegsnot in Berlin abgesandt worden. Eine neue Sammlung hat bereits wieder guten Erfolg gehabt und wird demnächst abgehen.

10. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 15. April, 8 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet am Tage vorher, Mittwoch, den 14. April, von 9 Uhr ab im Gymnasium statt. Geburts-, Impf-, bezw. Wiederimpfscheine und von solchen Schülern, welche bereits öffentliche Schulen besucht haben, amtliche Abgangszeugnisse sind gleichzeitig mit der Anmeldung vorzulegen. Außerdem haben diejenigen Schüler, welche sich einer Aufnahmeprüfung unterziehen müssen, Papier und Feder mitzubringen. Die in die Sexta aufzunehmenden Knaben müssen auch die lateinische Schrift lesen und schreiben können; im Rechnen ist die Kenntnis der 4 Spezies in unbenannten Zahlen notwendig.

Den Eltern ist für die Anmeldung ihrer Söhne ausschließlich der Oster-Termin zu empfehlen. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß nach einem Erlaß des Herrn Unterrichtsministers die Aufnahme in die Sexta nach dem vollendeten 12., in Quinta nach dem vollendeten 13., in Quarta nach dem vollendeten 15. Lebensjahre in der Regel nicht zu gestatten ist.

Die Aufnahme eines Schülers im Laufe des Schuljahres ist nur dann möglich, wenn der Schüler das bis zu seinem Eintritt durchgenommene Pensum der Klasse, in die er eintreten will, sich sicher angeeignet hat.

Wahl und Wechsel der Pension unterliegen der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors. Derselbe ist imstande, geeignete Pensionen nachzuweisen.

Dramburg, den 31. März 1915.

Dr. Kausch,

Königlicher Gymnasialdirektor.



TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

